

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X
	X					

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirksamkeit
	keine <input type="checkbox"/>			

Haushalt		Verpflichtungsermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>
davon Verwaltungshaushalt im Jahr mit Euro	davon Vermögenshaushalt im Jahr mit Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen				
	Prioritäten-Nr.:				

federführendes Amt	Sachbearbeiter Frau Brennecke/5402409	Unterschrift FBL Herr Zimmermann
---------------------------	--	-------------------------------------

Verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift Herr Czogalla
---------------------------------------	-------------------------------

Begründung

Die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2000 der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Geschäftsjahr 2000 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 490.488,95 DM (Vorjahr: - 839.030,31 DM) ab.

Der Aufsichtsrat der MHG hat den vorliegenden Jahresabschluss in seiner Sitzung am 21.01.2004 zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt den Gesellschaftern die Beschlussfassung. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und mindert damit den bestehenden Verlustvortrag.

Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres

Im Geschäftsjahr 2000 entwickelte sich der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen wie auch der Eigenumschlag der MHG im Vergleich zum Vorjahr weiterhin positiv.

Bei der MHG konnte eine Steigerung der Umschlagstätigkeit um 53.964 t auf 804.748 t erreicht werden. Entsprechend stiegen auch die Erlöse aus den Umschlagleistungen der MHG gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Insgesamt wurden an den Anlagen der Magdeburger Häfen 3.275.628 t (Vorjahr: 2.857.138 t) umgeschlagen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 14,6 %.

Auch das Transportaufkommen für die Hafenbahn entwickelte sich im Berichtsjahr im Vorjahresvergleich positiv. Während im Vorjahr insgesamt 893 kt Güter transportiert wurden, stieg diese Zahl im Berichtsjahr auf 1.156 kt.

Ohne Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 3.600 TDM müsste die MHG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.109.511,05 DM ausweisen.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft verbesserte sich von -3,1 Mio. DM im Vorjahr auf -2,2 Mio. DM im Geschäftsjahr. Die betrieblichen Erträge sind um 0,5 Mio. DM gestiegen, während gleichzeitig die Betriebsaufwendungen um 0,4 Mio. DM gesunken sind. Die Ergebnisse des Finanzbereiches und des neutralen Bereiches verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,8 Mio. DM. Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2000 wie folgt dar:

Betriebliche Erträge

<u>Umsatzerlöse</u>	11.610 TDM
Andere aktivierte Eigenleistungen	28 TDM
Übrige betriebliche Erträge	<u>51 TDM</u>
	11.689 TDM

Betriebliche Aufwendungen

Materialaufwand	2.103 TDM
<u>Personalaufwand</u>	<u>5.943 TDM</u>
Abschreibungen	3.083 TDM
Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>2.750 TDM</u>
	13.879 TDM

Betriebsergebnis -2.190 TDM

Finanzergebnis	-1.003 TDM
<u>Neutrales Ergebnis</u>	<u>3.881 TDM</u>
Verlustübernahme SHG	<u>-198 TDM</u>
Jahresergebnis	490 TDM

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung werden folgende Aussagen getroffen:

„Zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2000 macht der Geschäftsführer folgende wesentliche Aussagen:

- Insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse um 5 % gegenüber dem Vorjahr und Kosteneinsparungen, vor allem bei den Personalaufwendungen von TDM 1.192, erreichte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von TDM 490 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TDM 839).
- Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % auf 3.276 kt, davon 2.372 kt an hafeneigenen Anlagen.
- Die Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr, abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse (TDM 851) belief sich das Investitionsvolumen auf TDM 1.932.
- Wesentliche Investitionen des Berichtsjahres betreffen die Übertragung von Grundstücken der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage des Grundstücksübertragungsvertrages vom 9. Dezember 1997 (TDM 1.583).

Zur Lage der Gesellschaft macht der Geschäftsführer insbesondere folgende Feststellungen:

- In Bezug auf die Ertragslage wird hervorgehoben, dass die Umsatzerlöse zu ca. 45 % auf Umschlagleistungen und Leistungen der Hafenbahn sowie zu 33 % auf Vermietung und Verpachtung, Ufer- und Liegegebühren entfallen.
- Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2000 auf 57 % (Vorjahresstichtag: 53 %).
- Das Anlagevermögen macht zum Bilanzstichtag 88 % (Vorjahr: 85 %) der Bilanzsumme aus.
- Zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter in Höhe von TDM 3.600.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sieht der Geschäftsführer insbesondere in:

- der nur bedingten Absicherung von künftigen Umsatzerlösen durch langfristige Liefer- und Leistungsverträge; mit Ausnahme des Bereiches Vermietung und Verpachtung verfügt die Gesellschaft nur über wenige langfristige Liefer- und Leistungsverträge; die Umschlagfähigkeit ist wenig beeinflussbar und darüber hinaus einer Vielzahl externer Einflüsse ausgesetzt (u.a. schwankende Wasserstände).
- Der Sicherung der Liquidität der Gesellschaft; zur Liquiditätssicherung des Unternehmens sind nach wie vor die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von existenzieller Bedeutung, deren Ausbleiben zu einem bestandsgefährdenden Risiko für die Gesellschaft werden könnte.

Neben den Risiken werden aber auch Chancen für die künftige Entwicklung gesehen. Die Geschäftsführung betont die positive Wirkung des Ausscheidens des Landes Sachsen-Anhalt als Gesellschafter zum 17. Juni 2003. Damit hat nach ihrer Ansicht ein lang anhaltender Prozess über

Meinungsverschiedenheiten der Gesellschafter hinsichtlich der weiteren Entwicklung und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sein Ende bzw. seine Versachlichung gefunden. Auch hat nach Auffassung der Geschäftsführung der Aufsichtsrat die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung durch fehlende Einflussnahme zugunsten der Gesellschaft bzw. mangelnde Aufsicht eher behindert als gefördert.

Der Ausbau des Hansehafens bringt im Zusammenhang mit der Verbreiterung des Abstiegskanals zusätzliche Erweiterungsflächen für die Umschlag- und Lagerhaltungstätigkeit sowie Anlegemöglichkeiten für Binnenschiffe der Europa-Klasse.“

Hinsichtlich der Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung wird vom Abschlussprüfer folgende Einschätzung gegeben:

„Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

In der Stellungnahme des Abschlussprüfers zu Mängeln im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem wird folgende Aussage getroffen:

„Im Rahmen unserer Prüfung haben wir folgende Mängel im Buchführungssystem festgestellt:

- Abschluss- und Abgrenzungsbuchungen wurden nicht zeitgerecht vorgenommen.
- Geschäftsvorfälle sind nicht immer ausreichend durch Buchungstexte erläutert, so dass sie sich in ihrer Entstehung und Abwicklung nicht innerhalb angemessener Zeit verfolgen lassen.

Diese Mängel im Buchführungssystem lassen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem erkennen.“

Vorgenannte Mängel werden durch den Abschlussprüfer ebenfalls in den Feststellungen zur Rechnungslegung innerhalb der Buchführung und weiterer geprüfter Unterlagen genannt.

Jahresabschluss 2000

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 522,4 TDM auf 11.610,2 TDM (+ 4,7 %) und gliedern sich wie folgt auf:

	2000	1999
Umschlagleistungen	3.118,8 TDM	2.954,1 TDM
Vermietung und Verpachtung	2.467,7 TDM	2.508,5 TDM
Hafenbahn	2.108,9 TDM	1.714,5 TDM
Ufer- und Liegegebühren	1.398,9 TDM	1.320,1 TDM
Speditionserlöse	770,5 TDM	950,9 TDM
Übrige	1.745,4 TDM	1.639,7 TDM
Summe Umsatzerlöse	11.610,2 TDM	11.087,8 TDM

Die wesentliche Steigerung ist bei den Umschlagleistungen zu verzeichnen. Grundlage ist die Zunahme des Eigenumschlags der MHG um 6,7 %, der sich somit im Berichtsjahr auf 804.748 t beläuft. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr bei den Erlösen der Hafensbahn durch ein höheres Transportvolumen Zuwächse erzielt.

Die Erträge aus Umschlagleistungen beinhalten u.a. auch LKW-Wiegeleistungen und Abfertigungsgebühren. Die Erlöse der Hafensbahn betreffen im Wesentlichen Rangier- und Transportleistungen für ansässige Industriebetriebe. Das Ufergeld wird entsprechend des tonnenmäßigen Umschlags der verschiedenen Güterarten über die Kaimauern berechnet. Die Speditionserlöse betreffen im Wesentlichen Weiterberechnungen aus erbrachten LKW- und Schiffs-Frachtleistungen. Die übrigen Umsatzerlöse beinhalten die Vermietung von Maschinen und sonstige Weiterberechnungen z.B. von Betriebskosten an Mieter.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 28,5 TDM (Vorjahr: 49,8 TDM) betreffen im Wesentlichen direkt zurechenbare Lohnkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge für die Investitionsvorhaben Bahnübergangssicherungsanlage und Gleisanlagen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4.049,9 TDM (Vorjahr: 4.250,4 TDM) fallen insbesondere die Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 3.600,0 TDM (Vorjahr: 4.000,0 TDM) ins Gewicht. Der Anteil der Landeshauptstadt Magdeburg betrug dabei 1.800,0 TDM. Dem um 400 TDM verringerten Betriebskostenzuschüssen stehen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von rd. 200 TDM gegenüber.

Des Weiteren beinhaltet diese Position u.a. Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen, aus Versicherungsentschädigungen sowie Buchgewinne aus Anlagenverkäufen.

Unter der Position Materialaufwand (2.103,0 TDM) werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausschließlich Aufwendungen für Dieselmotorkraftstoffe ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten hauptsächlich Transportleistungen sowie umsatzbezogene Aufwendungen für Leiharbeiter.

Die Personalaufwendungen verminderten sich um 1.192,1 TDM auf 6.090,7 TDM. Im Jahr 2000 beschäftigte die MHG im Jahresdurchschnitt 91 Mitarbeiter (51 gewerbliche Arbeitnehmer und 40 Angestellte). Zusätzlich wurden 6 Lehrlinge ausgebildet. Im Vorjahr beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 107 Mitarbeiter, davon 63 gewerbliche Arbeitnehmer und 44 Angestellte und zusätzlich 6 Auszubildende. Die Vergütung erfolgte auf Grundlage eines zum 1. Januar 1998 abgeschlossenen Vergütungstarifvertrages zwischen der MHG und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr. Im Juli 2000 erhielten die Mitarbeiter eine tarifliche Einmalzahlung in Höhe von 400,00 DM. Zum 1. August 2000 erfolgte eine Tarifierhöhung um 2,0 %. Das Niveau der Löhne und Gehälter wurde ebenfalls zum 1. August um 0,5 % angehoben und lag damit bei 87 % der im Tarifgebiet West gültigen Beträge. Als Weihnachtsgeld wurden 75 % des Gehaltes bzw. Lohnes des Monats Dezember 1999 gewährt. Urlaubsgeld wurde in Höhe von 500,00 DM je Arbeitnehmer gezahlt. Abfindungen werden in Höhe von 148,0 TDM ausgewiesen.

Abschreibungen wurden planmäßig in Höhe von 3.082,9 TDM (Vorjahr: 3.146,8 TDM) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 476,0 TDM auf 2.818,1 TDM. Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen durch die im Berichtsjahr gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen. Des Weiteren sind in dieser Position u.a. die Raumkosten, Miet-, Pacht- und Leasingkosten, Werbe- und Reisekosten, Prüfungs- und Beratungskosten, Aufwendungen für Beiträge und Versicherungen, Büro- und Verwaltungsaufwendungen sowie KFZ-Kosten enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Erträge betragen im Berichtsjahr 364,8 TDM (Vorjahr: 579,0 TDM). Im Wesentlichen beinhaltet diese Position die Verzinsung der Forderungen gegen die Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 320,8 TDM.

Im Berichtsjahr werden Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 198,1 TDM (Vorjahr: 186,2 TDM) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Übernahme des Jahresfehlbetrages 2000 der Schönebecker Hafen GmbH (SHG). Die MHG hatte sich verpflichtet, die Jahresfehlbeträge für die Geschäftsjahre 1998 bis 2000 zu übernehmen, damit die Unternehmensfortführung der SHG gesichert ist.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.367,5 TDM (Vorjahr: 1.699,9 TDM) resultieren vor allem aus zu leistenden Darlehenszinsen für langfristige Bankkredite (679,2 TDM) und für Gesellschafterdarlehen gegenüber der Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt (567,5 TDM). Des Weiteren wurden Zinsen für kurzfristige Überziehungen der laufenden Bankkonten und für Steuerschulden gezahlt.

Sonstige Steuern werden im Berichtsjahr in Höhe von -97,5 TDM (Vorjahr: 66,3 TDM) ausgewiesen und beinhalten Ökosteuern, Grundsteuern und Kraftfahrzeugsteuern (87,7 TDM). Für die Grundsteuer wurde im Vorjahr eine Rückstellung gebildet, die im Berichtsjahr in Höhe von 177,2 TDM aufgelöst werden konnte. Gleichzeitig erfolgte eine Grundsteuererstattung in Höhe von 8,0 TDM. Da die Auflösung der Rückstellung zusammen mit der Erstattung die gezahlten Steuern betragsmäßig übersteigen, wird im Berichtsjahr unter dieser Position ein Negativbetrag ausgewiesen.

2. Bilanz

Im Geschäftsjahr 2000 sind Zugänge im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 1.931,7 TDM (Vorjahr: 1.255,4 TDM) zu verzeichnen. Die Zugänge beinhalten im Berichtsjahr Grundstücksübertragungen der Landeshauptstadt Magdeburg im Bereich des Hansehafens auf der Grundlage des Grundstücksübertragungsvertrages vom 09.12.1997 in Höhe von 1.582,7 TDM. Insgesamt betreffen die Zugänge:

Immaterielle Vermögensgegenstände	20,1 TDM
Grundstücke und Gebäude	1.689,9 TDM
Technische Anlagen und Maschinen	93,3 TDM
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	50,7 TDM
Gel. Anzahlungen/ Anlagen im Bau	<u>77,7 TDM</u>
Gesamt	1.931,7 TDM

In Höhe von 424,7 TDM wurden der MHG Investitionszuschüsse gewährt, die im Anlagespiegel von den Anschaffungskosten abgesetzt wurden. Berechnungsgrundlage für die Abschreibungen sind daher die um die Investitionszuschüsse verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Unter den Finanzanlagen wird die 100 %ige Beteiligung an der Schönebecker Hafen GmbH, die in 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf einen Erinnerungswert von 1,00 DM abgeschrieben wurde, als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Ebenfalls erfolgt der Ausweis der 10 %igen Beteiligung an der GVZ-Entwicklungs- und Betreibergesellschaft mbH i.L., Magdeburg, mit 1,00 DM Erinnerungswert unter der Position „Beteiligungen“.

Zum 31.12.2000 wird ein Anlagevermögen in Höhe von 63.894,9 TDM (Vorjahr: 65.477,8 TDM) ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Vorräte in Höhe von 15,2 TDM (Vorjahr: 7,5 TDM) betreffen ausschließlich den Bestand an Dieselmotorkraftstoff.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.875,7 TDM verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 305,9 TDM und betreffen hauptsächlich Forderungen aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden sowie Forderungen aus Umschlagleistungen. Einzelwertberichtigungen werden im Geschäftsjahr nicht ausgewiesen. Für die Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der Nettoforderungen gebildet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter verminderten sich im Berichtsjahr um 1.709,0 TDM auf 6.057,2 TDM und beinhalten zum 31.12.2000 ausschließlich Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg begründen sich aus der bilanziellen Rückübertragung des Sachanlagevermögens des Handelshafens zum 31.12.1995 an die Landeshauptstadt Magdeburg (bzw. an den Entwicklungsträger). Aufgrund der Verwaltervollmacht zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der MHG und dem damaligen Willen der Gesellschafter, der MHG sämtliche im Hafen belegene Grundstücke zu übertragen, wurden diese als wirtschaftliches Eigentum bei der MHG bilanziert, obwohl die Stadt Magdeburg gemäß Vermögenszuordnungsbescheid vom 17. Mai 1991 Eigentümer dieser Grundstücke war.

Zwischen den Gesellschaftern wurde dann in 1996 grundsätzliches Einvernehmen erzielt, dass die Bilanz zum 31.12.1995 um die Wertansätze der betreffenden Grundstücke und sonstigen Anlagegegenstände bereinigt wird (SR-Beschluss Nr.: 1378-66(II)97 vom 15.09.1997). Buchungstechnisch wurden deshalb die Grundstücke und Anlagegegenstände, die bereits in der Eröffnungsbilanz zum 1. August 1992 enthalten waren per 31.12.1995 gegen die Kapitalrücklage ausgebucht. Die nachträglich angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten aus Investitionen, die in die Handelshafengrundstücke geflossen sind, wurden als Forderung gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg bilanziert (31.12.1998: 15.031,2 TDM nach Betriebsprüfung).

Zum Ausgleich dieser Forderung sollte der MHG zum einen betriebsnotwendiges Vermögen übertragen werden (notarieller Grundstücksübertragungsvertrag vom 09.12.1997 – Notar Schneider-Slowig). Zum anderen war zur weiteren Verrechnung dieser Forderung die Übernahme der MHG-Darlehen im Bereich der Entwicklungsmaßnahme Rothensee/Bereich Hansehafen durch den Entwicklungsträger angedacht.

Des Weiteren beinhaltet diese Position die Verzinsung der Forderung, die wirtschaftlichen Ergebnisse des Handelshafens abzüglich Vorabentnahmen sowie die Vorsteuer- und Umsatzsteuerkorrekturen aus der Übertragung des Anlagevermögens abzüglich des durch die Landeshauptstadt Magdeburg bereits im Jahr 1999 gezahlten Betrages in Höhe von 572,5 TDM.

Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Darlehensübernahme durch die KGE in Höhe von 402,4 TDM. Grundlage dafür ist der am 29.12.1998 abgeschlossene Verwaltervertrag zwischen der MHG und KGE, der die Erstattung der Kapitaldienste zur Bedienung der Kredite bezüglich des Handelshafen vorsieht.

Ebenfalls im Berichtsjahr erfolgten durch die Landeshauptstadt Magdeburg Grundstücksübertragungen in Höhe von 1.582,7 TDM auf der Grundlage des notariellen Grundstücksübertragungsvertrages vom 09.12.1997.

Zum 31.12.2000 wird die Forderung gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 6.057,2 TDM ausgewiesen. Es ist aus heutiger Sicht absehbar, dass sich die Forderung nach den entsprechenden Grundstückseinlagen und den erfolgten Darlehensübernahmen durch die KGE nicht vollständig verrechnen wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich auf 291,5 TDM (Vorjahr: 1.093,6 TDM) und beinhalten im Berichtsjahr hauptsächlich Forderungen gegenüber der KGE sowie gegenüber dem Finanzamt.

Der Kassen- und Bankbestand verminderte sich zum 31.12.2000 auf 163,4 TDM (Vorjahr: 640,1 TDM).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 22,1 TDM (Vorjahr: 41,2 TDM) beinhaltet wie in den Vorjahren zum Jahreswechsel abzugrenzende Geschäftsvorfälle, die wirtschaftlich dem Folgejahr zuzurechnen sind, wie abgegrenzte Mietzahlungen und sonstige Vorauszahlungen.

Auf der **Passivseite** der Bilanz erhöhte sich im Berichtsjahr das Eigenkapital von 40.753,7 TDM auf 41.244,2 TDM. Der Anteil des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert 2.773,5 TDM. Der Verlustvortrag der Gesellschaft erhöhte sich durch die Zuführung des Jahresfehlbetrages aus dem Vorjahr auf 14.843,8 TDM. Im Geschäftsjahr 2000 wird einschließlich verrechneter Zuschüsse der Gesellschafter (3.600 TDM) ein Jahresüberschuss in Höhe von 490,5 TDM ausgewiesen.

Die Rückstellungen in Höhe von 2.056,4 TDM (Vorjahr: 2.876,0 TDM) betreffen Steuerrückstellungen für Grundsteuern bzw. Grunderwerbsteuern in Höhe von 177,3 TDM sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.879,1 TDM. Bei den sonstigen Rückstellungen sind Umsatzsteuerrückzahlungen an Mieter im Zusammenhang mit der Grundstücksrückübertragung Handelshafen für die Jahre 1996 bis 1998 (963 TDM) erfasst. Des Weiteren beinhaltet diese Position Rückstellungen für ungewisse Rückzahlungsverpflichtungen (576 TDM), für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen (233 TDM), ausstehenden Urlaub (67 TDM), sowie sonstige ausstehende Rechnungen (40 TDM).

Insgesamt erfolgten im Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 227,0 TDM, Inanspruchnahmen in Höhe von 632,4 TDM sowie Auflösungen in Höhe von 414,3 TDM.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15.621,5 TDM (Vorjahr: 17.958,7 TDM) beinhalten 22 Kredite mit einer Laufzeit von 5 bis 20 Jahren sowie zwei Kontokorrentkredite. Im Berichtsjahr erfolgte eine Teilung eines Kredites bei der Hamburgischen Landesbank, so dass sich dadurch die Anzahl der Kredite gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (3.072,3 TDM) auf 900,9 TDM im Berichtsjahr. Zum Prüfungszeitpunkt waren diese Verbindlichkeiten beglichen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 41,7 TDM) werden im Berichtsjahr nicht ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte die Verrechnung des Verrechnungskontos mit der SHG (236,8 TDM) mit den Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme der SHG (198,1 TDM). Der verbleibende Forderungssaldo in Höhe von 38,7 TDM wurde wegen der auch zukünftig nachhaltigen Ertraglosigkeit der Tochtergesellschaft zum Bilanzstichtag vollständig abgewertet.

Die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 140,7 TDM (Vorjahr: 10.690,0 TDM) enthielt im Vorjahr ausschließlich Darlehen gegenüber der Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH. Da mit Geschäftsanteils-übertragungs- und -abtretungsvertrag vom 22.12.1999 mit Wirkung zum 01.01.2000 die Geschäftsanteile an der MHG an das Land Sachsen-Anhalt (Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr) übergegangen sind, wurden diese Darlehen in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Im Berichtsjahr erfolgt unter dieser Position der Ausweis eingegangener Investitionszuschüsse, die die Förderung von Maßnahmen des Folgejahres betreffen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden im Berichtsjahr in Höhe von 12.350,2 TDM (Vorjahr: 1.564,8 TDM) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 10.785,4 TDM wird im Wesentlichen (10.690,0 TDM) begründet mit der Umgliederung der Darlehen des ehemaligen Gesellschafters der MHG aus der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“. Des Weiteren werden in den sonstigen Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit, aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Rückzahlungen von Mieteinnahmen eines restitutionsbehafteten Grundstückes, Überzahlungen und übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,2 TDM enthält eingegangene Mietzahlungen, die das Folgejahr betreffen.

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Im Rahmen der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz werden in den zusammenfassenden Feststellungen von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Sachverhalte hervorgehoben, die Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen können:

- Die Geschäftsführung hat bisher keine Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems analog § 91 Abs. 2 AktG dokumentiert, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen.
- Frühwarnsignale und planmäßige Maßnahmen sind nicht dokumentiert und werden somit auch nicht kontinuierlich und systematisch den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen angepasst.

Die Zusammenfassung der Feststellungen gemäß § 53 HGrG ist als Anlage 5 beigelegt.

In den Feststellungen gemäß § 53 HGrG wurden wesentliche Ausführungen unter Fragenkreis 4, Buchstabe a „Planungswesen“, unter Fragenkreis 5, Buchstabe a „Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling“ sowie unter Fragenkreis 6 „Risikofrüherkennungssystem“ gemacht, die als Anlage 7 beigelegt sind.

Bezüglich der Ausführungen zum Fragenkreis 4 ist anzuführen, dass die Qualität der eingereichten Unterlagen bzw. die Belastbarkeit der zugrunde gelegten Prämissen durch den Aufsichtsrat der MHG jetzt intensiv geprüft wird. Der Wirtschaftsplan 2004 wurde mehrmals im Aufsichtsrat diskutiert.

Bezüglich der Ausführungen zum Fragenkreis 5 wird dort bereits durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgeführt, dass im Jahr 2003 an einer Neuorganisation des Rechnungswesens gearbeitet wurde und SAP R/3 im Unternehmen eingeführt wird.

Bezüglich der Ausführungen zum Fragenkreis 6 wurde vom Geschäftsführer der MHG eine Stellungnahme angefordert.

Haftungsverhältnisse der Gesellschaft

Zur Sicherung der Kreditverpflichtungen der Schönebecker Hafen GmbH hat die Magdeburger Hafen GmbH gegenüber der Dresdner Bank eine Patronatserklärung zur Erfüllung der finanziellen

Pflichten der SHG abgegeben. Zum 31.12.2000 besteht diesbezüglich ein Haftungsrisiko für die MHG in Höhe von 2.015 TDM.

Zusammenfassung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2000 am 21.01.2004 zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 490.488,95 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen und mit dem Verlustvortrag in Höhe von 14.843.794,36 DM verrechnet werden.

Die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 ist bereits durch Gesellschafterbeschluss im Umlaufverfahren im Juli 2003 erfolgt. Der entsprechende Stadtratsbeschluss datiert vom 03.07.2003. Zum Abschlussprüfer wurde bis einschließlich Geschäftsjahr 2002 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG, Magdeburg, bestellt. Die Germania Treuhand GmbH ist als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 bestellt worden.

Das Prüfungsergebnis 2000 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, der Lagebericht sowie die Beschlussfassung des Aufsichtsrates sind als Anlage beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Abteilung Beteiligungsverwaltung des Fachbereichs 02 - Finanzservice eingesehen werden.

Anlagen

1. Bestätigungsvermerk
2. Bilanz
3. GuV
4. Lagebericht
5. Feststellungen gemäß § 53 HGrG
6. Beschluss AR-Sitzung 21.01.04
7. Auszüge Prüfung gemäß § 53 HGrG